

Newsletter des Paderborner Hochschulkreises e. V.

Ausgabe 30
Herbst 2006



— EQUILIBRIUM —

Forschungs- und Entwicklungswerkstatt

Neuer Professor an der Fakultät: Prof. Dr. Martin Schneider

Generationenge-
rechtigkeits-
preis

LOOK IN! 2006

Leonardo
Marketing
Award

UGO-Preis-
verleihung

BMI-Studierenden-
wettbewerb

VHB-Tagung 2007

Peter-Gläsel-
Preise

9. Paderborner
Frühjahrstagung

Anwendungsorientierte Forschung am GCC

Vereinigung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Paderborn



Vom Vorstand

Liebe Ehemalige, Mitglieder, Studierende und Freunde der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften,

Sie halten heute die mittlerweile dreißigste Ausgabe des EQUILIBRIUM in Ihren Händen; Grund und Gelegenheit genug, sich einmal an die Ursprünge der Zeitung und unseres Vereins zu erinnern.

Vor fast 28 Jahren, am 1. Dezember 1978, wurde der Verein durch sieben Mitglieder des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften offiziell gegründet, sodass im Schnitt seitdem über eine Ausgabe pro Jahr – wenngleich nicht immer in steter Regelmäßigkeit – herausgegeben wurde. In den Wirren der Geschichte gingen allerdings die ersten zehn Ausgaben fast vollständig verloren (eine vereinsamte Nummer 0007 [sic!] liegt vor). Wir bitten daher die regelmäßigen Leser und Sammler des EQUILIBRIUM um eine (Leih-) Gabe für unser Archiv, auch und gerade für alle zukünftigen Mitglieder-Generationen.

Außer dem moderneren Layout hat sich seit der ersten (uns bekannten) Ausgabe so Manches am EQUILIBRIUM geändert, weil sich die Inhalte permanent an die „Sachstandslage“ im Fachbereich respektive der Fakultät und im Verein durch immer wieder neue Themen und aktive Vereinsmitglieder/Autoren anpassten. So lösten neue Kolumnen einige bestehende Rubriken ab, und manche mit der Zeit vergessenen Überschriften wurden, teils unter neuem Namen „von alleine“ wieder lebendig. Beispielsweise dürfte die schon seit vier Ausgaben geführte Rubrik „Neues aus der Fakultät“ vielen PHK-Mitgliedern als „Neues aus dem Fachbereich“ oder einigen PHK-Ältesten als „What’s up in Padertown“ bekannt sein. In dieser Ausgabe fehlt sie dafür zur Gänze. – Was tut man nicht alles für ein wenig Abwechslung ...

Eines ist jedoch stets gleich geblieben: Das EQUILIBRIUM informiert heute wie damals unsere Mitglieder, Förderer und Freunde an und außerhalb der Universität über das aktuelle Fakultätsgeschehen, und es wurde und wird lebendig gehalten durch Ihr reges Interesse, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten!

Als erste Fakultät der Universität Paderborn haben wir die Umstellung aller Studiengänge in modulierte, konsekutive Studienstrukturen abgeschlossen, und langsam kehrt die Normalität in den Lehrbetrieb zurück. Wir möchten uns aber damit nicht zufrieden geben: Die Fakultät hat sich fest vorgenommen, mittels eines kontinuierlichen Qualitäts-

managements die didaktische Qualität weiter zu verbessern. Dieser Prozess wird durch ein universitätsweites Qualitätssicherungsprojekt unterstützt, das in Zusammenarbeit mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), Gütersloh, durchgeführt wird.

Studiengebühren, genauer gesagt Studienbeiträge, sind auch an der Universität Paderborn Wirklichkeit geworden. Ab dem Wintersemester 2006/07 zahlt jeder Studienanfänger, und ab dem Sommersemester 2007 auch jeder Studierende 500 EUR pro Semester. Ein Großteil dieser Mittel soll unmittelbar zur Verbesserung des Lehrbetriebs an der Fakultät dienen. Bereits in diesem Semester werden in jedem Modul der Assessmentphase neben traditionellen Vorlesungen auch Tutorien und Übungen angeboten. Somit kommt die Fakultät dem ausdrücklichen Wunsch der Fachschaften nach, mehr interaktive Komponenten in kleinen Gruppen zu organisieren. Zur Durchführung der zusätzlichen Tutorien wurden eine Vielzahl an Lehraufträgen und studentischen Hilfskraft-Verträgen vergeben, sodass ein großer Teil der Mittel aus Studienbeiträgen zurück zu den Studierenden fließt.

Enge Kontakte zur Praxis sind für unsere Fakultät ein wichtiges strategisches Merkmal. Viele Lehrstühle wählen ihre Forschungsthemen so, dass sie wissenschaftlich anspruchsvoll und gleichzeitig praxisrelevant sind. Beispielsweise werden Forschungsergebnisse in der Wirtschaftsinformatik oft im Rahmen von Prototypen erprobt, die in vielen Fällen den Weg in professionelle Produkte für die Praxis finden. Exemplarisch berichten in dieser Ausgabe Forscher des Groupware Competence Center (GCC) über praxisrelevante Forschung im Bereich des Collaborative Computing.

Weitere Themen dieser Ausgabe sind unter anderem das Doktorandenstudium, der Generationengerechtigkeitspreis, ein Interview mit Prof. Dr. Martin Schneider sowie diverse Preisverleihungen für ein hervorragendes Studium. Wir gratulieren dem neuen Lehrstuhlinhaber und den Preisträgern ganz herzlich!

Der diesjährige Tag der Fakultät findet am Samstag, den 18. November wieder einmal mit einem hochkarätigen Programm statt. Wir freuen uns bereits auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Viel Spaß beim Lesen,

Ihre



Leena Suhl

9. Paderborner Frühjahrstagung

Am 28. März 2007 findet die nächste Paderborner Frühjahrstagung zum Thema „Kundenindividuelle Produktion und lieferzeitoptimierte Unternehmensnetzwerke“ im Heinz Nixdorf Institut statt. Die



Tagung ist inzwischen zu einer etablierten und traditionsreichen Veranstaltung des Fraunhofer Anwendungszentrums für Logistikorientierte Betriebswirtschaft (ALB) herangewachsen.

Historie

Seit neun Jahren treffen sich jährlich mehr als 200 Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis, aus Produktion und Logistik, zu einem intensiven Informationsaustausch über aktuelle Themen im E-Business und Supply Chain Management. Das ALB freut sich, eine Plattform für interessierte Praktiker und Forscher bereitstellen zu können und damit auch einen Beitrag zu leisten, den vorhandenen Wissenspool kontinuierlich zu erweitern.

Zur Veranstaltung

Kundenspezialität und kürzeste Lieferzeit sind die einzigen Differenzierungsmerkmale, mittels derer die deutsche Industrie im globalen Wettbewerb noch bestehen kann. Uneinheitliche Kundenanforderungen erfordern gleichzeitig eine flexible Lieferfähigkeit der Original Equipment Manufacturer (OEM) und insbesondere der Tier-1-Zulieferer. Dazu müssen bestehende Strukturen bei der Planung und Steuerung der Supply Chain aufgebrochen werden. Informationstransparenz, Flexibilisierung und Vereinfachung der Abstimmungsprozesse sind die Voraussetzungen, um den Erfolg im globalen „virtuellen Unternehmen“ Supply Chain langfristig zu sichern.

Der Schwerpunkt der 9. Paderborner Frühjahrstagung liegt in der kritischen Diskussion neuer Konzepte zur Optimierung von Effizienz, Lieferfähigkeit, Flexibilität und Abstimmungsaufwand. Die unterschiedlichen Themenkomplexe sollen sowohl aus

Sicht aktueller Forschung als auch aus der Anwenderperspektive vorgestellt werden.

Wir möchten daher alle interessierten Praktiker und Wissenschaftler einladen, sich mit einem Beitrag an dieser Diskussion zu beteiligen und den Erfolg der Tagung auch in diesem Jahr zu unterstützen.

Eckdaten/Call for papers

- 10.12.2006:** Einreichung des Abstracts (1-2 Seiten)
- 20.12.2006:** Benachrichtigung über die Annahme
- 04.02.2007:** Einreichung der endgültigen Beiträge

Mit der Einreichung von Beiträgen (max. 12 Seiten) erklären sich die Autoren im Fall der Annahme mit der Veröffentlichung in einem Tagungsband einverstanden. Bei mehreren Autoren benennen Sie bitte einen der Autoren als Ansprechpartner.

Weitere Informationen sowie die vorgesehenen Themenfelder finden Sie unter <http://www.alb.fhg.de>.

Dipl.-Wirt.-Inf. Mark Aufenanger, Mark.Aufenanger@alb.fraunhofer.de, Dipl.-Wirt.-Inf. Benjamin Klöpfer, Benjamin.Kloepper@alb.fraunhofer.de
Fraunhofer-ALB Paderborn

Der beste Weg, die Zukunft
vorauszusagen, ist, sie zu
gestalten.



Für den zukünftigen Weg wünschen
wir den Graduierten des Jahrgangs
2006 alles Gute und viel Erfolg!

myconsult GmbH
Kilianstr. 20
33098 Paderborn
fon +49 5251 688866-0
fax +49 5251 688866-22
info@myconsult-team.de
www.myconsult-team.de

myconsult GmbH

Individuell wie Sie.

Forschungs- und Entwicklungswerkstatt

Ein Werkzeug im Rahmen des Promotionsstudiums am Department für Wirtschaftspädagogik

Im Rahmen des Promotionsstudiums an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind Veranstaltungen auf den Ebenen der Fakultät, der Departments und der jeweiligen Lehr- und Forschungseinheiten vorgesehen. Am Department für Wirtschaftspädagogik konkretisiert sich das Promotionsstudium u. a. durch eine Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, in welcher nicht die passive Rezeption von fachlichen Vorträgen, sondern vielmehr der aktive Austausch und die Entwicklung von Ideen zu aktuellen Forschungsfeldern im Vordergrund stehen.

Forschungs- und Entwicklungswerkstatt als ein exemplarisches Promotionswerkzeug

Die erste zweitägige Forschungs- und Entwicklungswerkstatt fand im April 2006 statt. Den thematischen Raum bildete dabei



Folie aus der Präsentation von Dr. Bernadette Dilger (s. <http://groups.uni-paderborn.de/wipaed/podcasting/>)

die „Selbstregulation und Kollaboration in komplexen Lernumgebungen“. Die Auswahl und Einladung von Fachvertretern erfolgte im Hinblick auf die individuellen Interessen größtenteils in Abstimmung mit den Promovenden. Insgesamt folgten neun Wissenschaftler der Universität zu Köln, TU München, Universität Hohenheim, University of Oxford, Universität St. Gallen und des Adger University College in Norwegen sowie drei Wissenschaftler der Universität Paderborn der Einladung des Departments.

Aus sehr differenzierten Perspektiven gelang es den Referenten, wertvolle Beiträge zur Themenstellung zu leisten und somit jeweils die Diskussion zu eröffnen. Dabei wurde einerseits eine Anbindung an individuelle Promotions- und Forschungsvorhaben geleistet, indem sich Forschungsfragen konkretisierten oder Anstöße gegeben wurden. Andererseits konnte auch eine Anknüpfung an laufende Projekte am Department für Wirtschaftspädagogik erreicht werden; exemplarisch seien hier die BLK-Modellversuche *segel-bs* („Selbstreguliertes Lernen in Lernfeldern der Berufsschule“) und *KooL* („Kooperatives Lernen in webbasierten Lernumgebungen in der beruflichen Erstausbildung“) genannt.

Durch die Forschungs- und Entwicklungswerkstatt wurde es den Doktoranden am Department

für Wirtschaftspädagogik auf unkomplizierte Art und Weise ermöglicht, in den direkten Austausch mit Wissenschaftlern zu treten und ihre Promotionsprojekte sowie damit verbundene Ideen zu diskutieren. Die Atmosphäre für diesen Austausch wurde darüber hinaus durch einen historischen Stadtrundgang und die anschließende Abendveranstaltung gefördert.

Reflexive Betrachtung und Verbreitung der Beiträge

Die Beiträge der einzelnen Referenten wurden im Anschluss an den Workshop in Form von Podcasts auf der Homepage des Departments für Wirtschaftspädagogik zur Verfügung gestellt. Hier stehen neben den Audiodateien auch die Vortragsfolien zum Download zur Verfügung. Ziel dieser Internetpräsenz ist es, den Teilnehmern der Forschungs- und Entwicklungswerkstatt eine reflexive Betrachtung zu ermöglichen. Aber auch interessierten Studierenden sowie Mitarbeitern, die der Werkstatt nicht beigewohnt haben, wird so die nachträgliche Teilhabe möglich. Die Podcasts sind unter der Adresse <http://groups.uni-paderborn.de/wipaed/podcasting/> abrufbar und können auch über iTunes unter WPPodcasts abonniert werden. Darüber hinaus ist ein entsprechender Tagungsband im Eusl-Verlag in Vorbereitung.

Ausblick

Promotionsprojekte stellen weitestgehend individuelle Vorhaben dar, bei denen jeder Doktorand seine eigenen Such- und Erkundungsprozesse durchläuft. Die einzelnen Maßnahmen im Rahmen des Promotionsstudiums können dabei einen Beitrag leisten, Anstöße für Forschungsfelder geben oder Forschungsfragen konkretisieren. Die Forschungs- und Entwicklungswerkstatt soll ein Referenzsystem für die individuellen Arbeiten anbieten. Über eine Kooperation mit der Universität zu Köln soll zudem eine Plattform für einen erweiterten Austausch geschaffen werden. Vielleicht kann schon die nächste Forschungs- und Entwicklungswerkstatt, welche für das Frühjahr 2007 geplant ist und wirtschaftspädagogische Forschungsmethoden behandelt, einen Beitrag für den einen oder anderen Promotionskandidaten bieten.

Dipl.-Hdl. Karl-Heinz Gerholz, Dipl.-Hdl. Sebastian Klieber, Prof. Dr. H.-Hugo Kremer, Prof. Peter F. E. Sloane
Department Business and Human Resource Education

VHB-Tagung 2007 an der Universität Paderborn

Die 69. Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e. V. (VHB) zum Thema „Rigor versus Relevance“ findet im Jahr 2007 in Paderborn statt. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn wird vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2007 Veranstalter dieser wichtigsten und größten BWLer-Tagung im deutschsprachigen Raum sein. Aus diesem Anlass werden ungefähr 400 renommierte Forscher sowohl aus Deutschland als auch aus dem Ausland nach Paderborn kommen. Hierdurch hat nicht nur die Universität Paderborn, sondern auch die Stadt Paderborn die Möglichkeit, sich vor vielen anerkannten Wissenschaftlern als attraktiver Standort zu präsentieren. Austragungsort der Tagung wird das Heinz Nixdorf MuseumsForum sein.

Der VHB wurde im Jahr 1921 gegründet und umfasst mittlerweile 1542 Mitglieder. Ziel dieses Verbandes ist es, die betriebswirtschaftliche Forschung und Lehre sowie den Kontakt zwischen den Mitgliedern, der Praxis und in- und ausländischen Institutionen zu fördern.

Bei der Organisation dieser Tagung engagieren sich ProfessorInnen aus der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Caren Sureth. Mitglieder des Organisationskomitees sind Prof. Dr. Stefan



Betz, Prof. Dr. Andreas Eggert, Prof. Dr. Joachim Fischer, Prof. Dr. Horst Gräfer, Jun.-Prof. Dr. Natalia Kliewer, Prof. Dr. Ludwig Nastansky, Prof. Dr. Otto Rosenberg, Prof. Dr. Bettina Schiller, Prof. Dr. Martin Schneider, Prof. Dr. Leena Suhl, und Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Weber. Insbesondere Nachwuchswissenschaftler sind aufgerufen, Beiträge für den offenen Teil der Tagung einzureichen. Pre-Conference-Workshops zu diversen Themen dokumentieren das Forschungsprofil der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Paderborn.

Weitere Informationen zur Tagung, sowie der Call for Papers sind unter <http://www.bwl2007.de> zu finden.

Firmenkontaktmesse LOOK IN!



Firmenkontaktmesse

Mittlerweile ist sie schon Tradition – die Firmenkontaktmesse LOOKIN! an der Universität Paderborn. Auch in diesem Jahr brachte die Veranstaltung wieder Studenten und Firmen aus ganz Deutschland auf dem Campus der Paderborner Hochschule zusammen. An zwei Tagen verwandelte sich das Bibliotheksfoyer zum Ort der Begegnungen, um über Praktika, Diplomarbeiten oder den Berufseinstieg zu sprechen. Schief gehen konnte da gar nichts, denn bereits eine Woche zuvor bot die PreLOOK IN!, die ebenfalls seit Jahren Teil des Messeprogramms ist,



in sechs Workshops die ideale Vorbereitung auf den Kontakt mit den Firmenvertretern.

Stolz ist die Messeorganisation auf eine Neuerung: In Kooperation mit dem Karriere-Portal Jobware wurde ein Online-Stellenmarkt eingerichtet, über den Studenten über die Grenzen der Messe hinaus zu ihrem zukünftigen Arbeitgeber finden können. So ist die LOOK IN! über die Jahre hinweg zu einer festen Institution an der Universität geworden, sie wird wohl auch im nächsten Jahr wieder viele Firmen in die Domstadt locken.

Fleißige Vermittler: Das Organisationsteam der Firmenkontaktmesse LOOK IN! hat früh mit den Vorbereitungen angefangen. Verdienter Lohn: Nils Kiene, Thomas Vogel, Sebastian Leitner, Sebastian Zurheide, Jörg Wiese (o. v. l.), Thomas Siebers, Ralf Dingler, Thomas Brzoska, Karl Kaminski, Beate Rottkemper (u. v. l.) können auf eine erfolgreiche Messe 2006 zurückschauen.

Neuer Professor der Fakultät

Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalwirtschaft

Prof. Dr. Martin Schneider ist seit September 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Personalwirtschaft an der Universität Paderborn.

Herr Schneider studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität Trier, nahm am Austauschprogramm mit der Aston University Birmingham, Großbritannien, teil und schloss sein Studium 1993 als Diplom-Volkswirt ab. Als Doktorand und wissenschaftliche Hilfskraft setzte er seinen akademischen Werdegang in Trier fort und wurde vom Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft (IAAEG) vorerst als Stipendiat unterstützt, später als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt und blieb der Einrichtung auch später als Akademischer Rat treu. Nebenberuflich war er als Dozent an der AOK Trier-Saarburg für das Fach „Wirtschaftslehre“ tätig. Seine Dissertation beschäftigte sich mit dem Thema „Personalpolitische Anpassungen als Risikomanagement“ (1998). Mit der Habilitationsschrift „Performance-Controlling professioneller Dienstleistungen“ habilitierte sich Martin Schneider 2003 an der Universität Trier und erhielt die *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre. Im Jahr 2001 sammelte Martin Schneider wertvolle Auslandserfahrungen, als er Gastwissenschaftler an der University of California, Berkeley, USA ein DFG-Projekt bearbeitete. Neben Lehraufträgen an der Heimatuniversität unterrichtete Martin Schneider an der Business School der École Supérieure de Commerce in Bordeaux, Frankreich, und der Universität Witten-Herdecke. Im Sommersemester 2005 kam Prof. Dr. Schneider nach Paderborn als Hochschuldozent und Lehrstuhlvertreter für Personalwirtschaft. Am 11. Mai 2006 erhielt einen Ruf auf die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Personalwirtschaft, den er im August 2006 annahm.

EQUILIBRIUM fragte den neuen Professor danach, was seine Rufannahme beeinflusst hat. „Die Entscheidung für Paderborn ist sehr bewusst gewesen. Die Universität ist relativ jung, der Umgang unter den Kollegen weniger formell. Eine ähnliche Atmosphäre kannte ich in Trier und fühlte mich in Paderborn deswegen sofort gut aufgehoben. Hinzu



kommen noch das gute Klima und die Kollegialität unter den Fakultätsmitgliedern als weitere Anreize für meine Rufannahme. So verlief das Berufungsverfahren fair und zeichnete sich dadurch aus, dass sich im Vergleich zu anderen Universitäten eine große Beteiligung der Fakultätsmitglieder in der Kommission positiv bemerkbar machte.“

Auf die Frage nach seinen Erfahrungen und Eindrücken vom Fakultätsleben antwortete der neue Lehrstuhlinhaber: „Die Fakultät

zeichnet sich durch hohe Dynamik und konsequente Umsetzungsfähigkeit aus. Dabei ist u. a. die Umstellung auf das BA-/MA-Studium gemeint, die ich bereits als Lehrstuhlvertreter miterlebt habe: Meine ersten Veranstaltungen in Paderborn im Sommersemester des Vorjahrs verliefen noch nach der alten Studienordnung, danach ging es mit der neuen modularen Studienstruktur weiter – fakultätsweit mit gemeinsamen Kräften. Außerdem ist die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sehr ambitioniert und ermöglicht ihren Dozenten eine gesunde Mischung aus Forschung und Lehre. Und das ist kein Lippenbekenntnis: Insbesondere junge Mitarbeiter werden ermutigt und unterstützt, ihre Forschungsaktivitäten bei externen Tagungen und Konferenzen vorzustellen“.

Die Arbeitsschwerpunkte von Prof. Dr. M. Schneider können in drei Hauptbereiche unterteilt werden. Der erste liegt in der empirischen Personalökonomie und im computergestützten Performance Management. Kennzeichnend für diesen Forschungsbereich ist, dass zentrale Hypothesen ökonomischer Modelle mit Hilfe von Personaldaten getestet werden. Die Steuerung und Performancemessung der professionellen Dienstleistungen durch Zielvereinbarungen und Anreize ist ein wichtiges Thema aus diesem Bereich. Hier wird die Arbeitsleistung von bestimmten Berufsgruppen, z. B. Richtern, in Form von Kennzahlen IT-gestützt abgebildet. Die Forschung in der Internationalen Personalpolitik ist das zweite Tätigkeitsfeld Prof. Schneiders. Insbesondere der Einfluss der Kultur und gesellschaftlicher Institutionen auf die Personalpolitik multinationaler Unternehmen (sog. Global Player) wird herausge-

Neuer Professor der Fakultät

arbeitet, wenn die Übertragbarkeit von Methoden, Instrumenten und Praktiken der Personalpolitik über Ländergrenzen hinweg untersucht wird. Dabei lautet die Leitfrage, ob diese standardisiert überall anwendbar sind oder den lokalen bzw. nationalen Verhältnissen angepasst werden müssen, damit sie wirkungsvoll funktionieren können. Die immateriellen Ressourcen (bspw. Humankapital) bilden den dritten Schwerpunktbereich Prof. Schneiders: Es geht um die Identifikation, Gewichtung und

Messung solcher Ressourcen, welche unumstritten schwieriger als physische Ressourcen zu analysieren sind.

Professor Martin Schneider ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. In seiner Freizeit liest er gern deutsch- und englischsprachige Literatur, und er hat ein Faible fürs Joggen und Fußballspielen.

1. Preis im Studierendenwettbewerb des BMI



Yanick Kemayou (21), IBS-Student im 5. Semester gewann den Studierendenwettbewerb des Bundesministeriums des Innern (BMI) „Was kann Sport leisten? – Sport als Mittel von Verständigung und Integration“ und berichtet darüber.



Am Freitag, dem 06. 10. 2006 um ca. 15.20 Uhr, bekam ich einen höchst erfreulichen Anruf aus Berlin. Am Telefon war eine Angestellte des Referats „Öffentlichkeitsarbeit“ des Bundesministeriums des Innern (BMI), die mir mitteilte, dass mein Beitrag zum diesjährigen Studierenden-Wettbewerb des BMI mit dem ersten Preis prämiert wurde. Ich war zuerst sprachlos. Als ich dann wieder sprechen konnte, fiel mir nichts anderes als ein verdutztes „Sind Sie sicher?“ ein, das ich ungefähr dreimal wiederholte. Nach dem Telefonat rief ich meinerseits diejenige an, die mich auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht hatte, und sie reagierte auf diese Nachricht genauso wie ich: Verblüfft und erfreut.

Zwar fühlte ich mich als ausländischer Student vom Plakat des Wettbewerbs zum Thema: „Was kann Sport leisten? – Sport als Mittel von Verständigung und Integration“ angesprochen, aber erstens bin ich – ehrlich gesagt – keine ‚Sportskanone‘, und zweitens hatte ich während meiner vier Semester IBS-Studium nie etwas von Soziologie oder Sportwissenschaften gehört. Zudem hatte ich bis dahin noch keine Seminar- oder Hausarbeit geschrieben, was vielleicht dazu führte, dass ich den Umfang einer solchen Arbeit mit meinem zeitlichen Budget überhaupt nicht in Beziehung setzen konnte. Nachdem ich nämlich meine Initialgliederung mit Herrn Prof. Dr. Schneider besprochen hatte, wurde mir bewusst, dass eine Arbeit mit dem ursprünglich

von mir geplanten Umfang einer Dissertation im Fach Soziologie ebenbürtig war; dementsprechend reduzierte ich auch drastisch mein Untersuchungsfeld. Ich hatte also am Anfang gute Gründe, um meiner eventuellen Teilnahme am Wettbewerb eher skeptisch gegenüber zu stehen.

Als ich jedoch anfang, mich mit der Literatur zum Thema zu beschäftigen, fand ich die Fragestellung immer interessanter, obwohl beispielsweise die Auseinandersetzungen mit den relativen und absoluten Integrationsbegriffen oder dem Sportbegriff selbst nicht immer unanstrengend waren. Um der erdrückenden Welt der Theorien zu entfliehen, hatte ich eine empirische qualitative Untersuchung eingeplant, bei deren Durchführung ich die in der Fachliteratur angesprochenen Probleme wie die Schwierigkeit bei der Suche nach geeigneten Interviewpartnern erleben durfte. Die Untersuchung erlaubte mir, die Meinungen der Betroffenen (Menschen mit Migrationshintergrund) selbst zu beleuchten, worauf ich mich zum Teil stützte, um im letzten Teil meiner Arbeit gewagte Optimierungsansätze für die sozial-integrative Funktion des Sports vorzuschlagen. Der Titel meines Beitrags „Das ist Integration: Wenn man zusammen was erreichen will“ stammt ebenfalls aus einem Interview und war Teil der Antworthversuche eines Befragten auf die Frage nach der Bedeutung von Integration.

Durch das Verfassen des Beitrags lernte ich nicht nur viel Neues, das ich höchstwahrscheinlich weder im Rahmen meines Wirtschaftsstudiums noch während meiner Freizeit gelernt hätte, sondern auch die Bedeutung und die Wirkung einer interdisziplinären Arbeit kennen. Nicht zuletzt war die Teilnahme an diesem Wettbewerb eine nützliche Übung für meine im nächsten Sommersemester zu verfassende Bachelorarbeit.

Generationengerechtigkeitspreis



Der Paderborner Wirtschaftswissenschaftler Dr. Tim Krieger wurde im Rahmen des Berliner Symposiums „Wahlrecht von Geburt an – Eine Chance für mehr Generationengerechtigkeit?“ mit dem dritten Platz beim „Generationengerechtigkeitspreis“ geehrt. Die „Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen“ (SRzG)

vergibt diesen Preis bereits zum dritten Mal an Forscher, die sich mit der Generationengerechtigkeit und dem Wahlrecht für Minderjährige auseinandergesetzt haben.

Generationengerechtigkeit bezeichnet einen Zustand, in dem die Chancen der nachfolgenden Generationen auf Bedürfnisbefriedigung denen der Vorangegangenen entsprechen. In der öffentlichen und politischen Diskussion wird das Halten eines Standards stets als wichtiges Ziel genannt, auch wenn dabei oft übersehen wird, dass viele Faktoren dem entgegenstehen: „Tatsächlich zeigen Untersuchungen, dass viele Politikmaßnahmen nicht nachhaltig sind und Lasten auf zukünftige Generationen verschieben“, erläutert Dr. Krieger. Neben der Umwelt- und Bildungspolitik ist die Rentenpolitik ein besonders eklatantes Beispiel, da eine immer kleiner werdende Gruppe an

Nachkommen für die erworbenen Ansprüche der Rentner aufkommen muss. Einige Politiker und Interessengruppen fordern daher, Kindern und Jugendlichen das Wahlrecht zuzusprechen, um sie so in die politischen Diskussionen und Reformen, die ihr späteres Leben prägen werden, einzubeziehen.

Dieser Hoffnung auf eine so gewonnene größere Gerechtigkeit erteilte Dr. Krieger beim Symposium vom 9. bis 11. Juni in Berlin eine Absage. In seinem Vortrag „Generationengerechtigkeit und das ‚Wahlrecht von Geburt an‘ – kritische Anmerkungen aus Sicht der Public-Choice-Theorie“ belegte er, dass ein Wahlrecht für Minderjährige zu keiner nennenswerten Verbesserung der Generationengerechtigkeit führt. Rentenpolitik orientiere sich nach dem so genannten Medianwähleransatz derzeit an den Interessen der 45- bis 50-Jährigen. Ein Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen senke das mittlere Alter der Wählerschaft nur um etwa fünf Jahre – „d. h. Wahlentscheidungen werden weiterhin nicht an den Interessen der jungen Menschen orientiert“, erklärt der Preisträger. Dennoch lehnt er das „Wahlrecht von Geburt an“ nicht völlig ab, da es helfen könne, „eine Verfassungsänderung zu fordern, die den Aspekt der Nachhaltigkeit im Grundgesetz verankert.“

Der prämierte Text findet sich zum Download unter http://www.srzg.de/ndeutsch/3projekte/1ggpreis/dl/ggpreis_krieger.pdf.

Dr. Tim Krieger, tim.krieger@notes.upb.de
Department Economics, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft

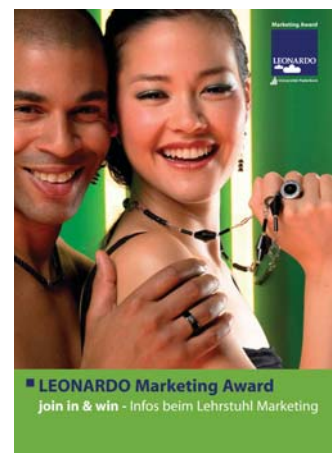
Leonardo Marketing Award



Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing, von Prof. Dr. Andreas Eggert vergibt in Zusammenarbeit mit der Firma glaskoch B.

Koch jun. GmbH & Co. KG aus Bad Driburg den Leonardo Marketing Award. Ausgezeichnet wird die beste Master- oder Diplomarbeit aus dem Bereich Marketing. Dabei werden insbesondere Abschlussarbeiten mit empirischen Untersuchungen gewürdigt. Der Award ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro sowie einer Fahrt für zwei Personen in einem Heißluftballon dotiert. Der Award wird am diesjährigen Tag der Wirtschaftswissenschaften zum zweiten Mal vergeben. Die Preisträger sind Tobias Kieneke und Olga Tereschenko, die ihre Diplomarbeit zum Thema „Erfolgsfaktoren – Stand

der Forschung und Entwicklungsperspektiven“ geschrieben haben. Besonders hervorzuheben ist die Qualität ihrer empirischen Untersuchung zu Erfolgsfaktoren. Beide Preisträger waren auch am Praxisprojekt des Marketing-Lehrstuhls „Imageanalyse Leonardo“ in Kooperation mit glaskoch beteiligt.



Prof. Dr. Andreas Eggert, marketing@notes.upb.de
Department Management, Lehrstuhl für BWL, insbes. Marketing
Felix Gittermann, felixgittermann@leonardo.de
Glaskoch B. Koch jun. GmbH & Co. KG, <http://www.leonardo.de>

UGO-Preisverleihung 2006

Aus den Händen von Joachim Ohse (rechts) erhielt das PHK-Mitglied Dr. Remco van der Velden (Mitte oben) für seine Arbeit zum Thema „Kooperation und Wettbewerb auf dem deutschen DSL-Markt – Ökonomik, Technik und Regulierung“ den Förderpreis der Unternehmergruppe Ostwestfalen e. V. (UGO) für die beste Dissertation 2005/2006. Die Unternehmergruppe Ostwestfalen, deren Vorsitzender Ohse ist, zeichnet jährlich die besten wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften und angrenzender Gebiete der Universität Paderborn aus. In der Kategorie „Beste Abschlussarbeiten von Studierenden“ wurden Jana Schäffer für ihre Masterarbeit „Arbeitgeberranking – Ein neu-



es Instrument des Personalmarketings“, Christian Frankenberg (hinten links) für seine Diplomarbeit „Wetterderivate in Deutschland – Eine empirische Studie über Entwicklungshemmnisse einer Finanzinvestition“, Matthias Meier (hinten rechts) für seine Diplomarbeit „Alliance Structure Choice in the Telecommunication Industry: Strategic Resource Type or Resource Heterogeneity?“ und

Thomas Sillekens (links) für seine Diplomarbeit „Analysis and Implementation of Advanced Pricing Techniques in the Primal Simplex Algorithm“ mit dem UGO-Preis ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Feierstunde und eines Empfangs in den Räumen des Arbeitgeberverbandes Paderborn e. V. statt.

Preise der Peter-Gläsel-Stiftung

Für herausragende Leistungen sind die Studenten der Paderborner Universität Christian Kornhoff (23), Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, und Marcel Helmdach (24), Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, jetzt mit dem Preis der Peter-Gläsel-Stiftung ausgezeichnet worden.

Dotiert ist dieser Preis mit jeweils 2.500 EUR; er dient dazu, eine dreimonatige berufsspezifische Tätigkeit im Ausland zu ermöglichen, die berufspraktische Erfahrungen vermitteln und Sprachkenntnisse verbessern soll. Beide erfüllten die dafür erforderlichen Kriterien für Studierende der Universität Paderborn in den Studiengängen Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen: Vordiplom nach höchstens fünf Semestern mit einem Notendurchschnitt besser als 2,0 sowie Fremdsprachenkenntnisse und ein positives Persönlichkeitsprofil.

Die Preisverleihung wurde von Prof. Dr. Volker Herzig, Geschäftsführer der Peter-Gläsel-Stiftung, und Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, vorgenommen. Zu den Laudatoren gehörten auch der Universitäts-Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch, Prof. Dr. Leena Suhl, Studiendekanin der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, und Prof. Dr. Sybille Hellebrand, Prodekanin der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik.



Die Preisträger Christian Kornhoff (2. v. l.) und Marcel Helmdach (3. v. r.) mit (v. l.) Prof. Dr. Leena Suhl, Prof. Dr. Wilhelm Schäfer, Prof. Dr. Nikolaus Risch, Prof. Dr. Volker Herzig und Prof. Dr. Sybille Hellebrand.

Abgerundet wurde die Feierstunde mit dem Erfahrungsbericht von Lena Steinhoff, Preisträgerin des vergangenen Jahrs, und dem Festvortrag von Dipl.-Ing. Thomas Koch, Leiter Aus- und Weiterbildung bei der Benteler AG. Er referierte über „Anforderungen an Berufseinsteiger im globalen Umfeld.“

Die Peter-Gläsel-Stiftung, bis zum Mai 2006 Weidmüller-Stiftung und danach nach ihrem verstorbenen Gründer Peter Gläsel umbenannt, verleiht seit 1995 jährlich zwei Preise an der Universität Paderborn. Damit will sie Impulse setzen, um das Zusammenwirken von Hochschule und Wirtschaft in Ostwestfalen-Lippe zu fördern und zu stärken. Bisher sind 130 Preisträger und 120 Monats-Stipendiaten zu verzeichnen.

Forschung aktuell

Anwendungsorientierte Forschung im Dialog mit Wirtschaft und Softwareherstellern

Seit seiner Gründung im Jahr 1991 verfolgt das Groupware Competence Center (GCC) unter der Leitung von Prof. Dr. Ludwig Nastansky einen anwendungsorientierten Forschungsansatz. Die am GCC entwickelten und gelehrten Konzepte werden regelmäßig durch softwaretechnische Umsetzung in Form von Forschungsprototypen in der Praxis erprobt. Einige dieser Prototypen haben den Weg in die Praxis gefunden und werden seit Jahren von IT-Herstellerfirmen vermarktet.

Das GCC sieht eine wesentliche Aufgabe darin, den Studierenden der Studiengänge mit Fachinhalten der Wirtschaftsinformatik neben der theoriegeleiteten Ausbildung eine Lehre auf technologisch höchstem Niveau im Hinblick auf industriell weltweit im e-Commerce genutzte Softwarepakete anzubieten. Zur Realisation dieses Ziels besteht seit vielen Jahren eine intensive Kooperation mit der Firma IBM. IBM ist mit der Softwaremarke „Lotus“ seit Jahren Markt- und Innovationsführer in vielen Bereichen kollaborativer Technologien.

Die Kooperation erstreckt sich nicht nur auf die Nutzung existierender Technologien, vor allem zur Verbesserung der Prozessabläufe im „realen“ Büro, sondern zunehmend auch im expandierenden Bereich virtueller und mobiler Office-Umfelder des E-Business. Vielmehr findet auch der intensive Dialog mit dem Hersteller bei der Weiterentwicklung der etablierten Software-Plattformen statt. So arbeitet das Team des GCC direkt mit den IBM-Entwicklungslabors in Westford, USA, zusammen. Einerseits wird dadurch frühzeitig sichergestellt, dass für die Paderborner Studierenden jeweils neueste Software-Releases zur Verfügung stehen. Andererseits ist so auch eine wirkungsvolle Plattform geschaffen, die Erfahrungen aus Forschungs-, Praxis- und Lehrprojekten des GCC in verbesserte Versionen kollaborativer IBM-Software einfließen zu lassen.

So entstanden die grundlegenden Architekturkonzepte und Prototypen innovativer Produkte, wie etwa das weltweit millionenfach eingesetzte Softwarepaket „IBM Lotus Workflow“, in den Paderborner Labors. Aber auch bestehende Produkte, wie die neueste Version des Groupware PC-Arbeitsplatzes Lotus Notes „Hannover“ (Codename für Release 8), werden durch Feedback aus Paderborn optimiert. Industrielle Softwareentwicklung ist hoch komplex. Gerade die Testarbeiten zur Industriereife und Qualitätssicherung sind extrem ressourcenintensiv, vor

allem im Bereich der Personalkosten (es ist genau diese Kostenart, die wir uns im Hochschulbereich bei Prototyping – vernünftigerweise – sparen).

An der Middlewareplattform IBM Lotus Notes und Domino arbeitet derzeit eine große Anzahl an Entwicklern – neben den Projektmanagern auch Marketingexperten, Channel-Verantwortlichen u. a. m. (s. Foto von der rituellen und von den Geeks und Hackern am meisten geliebten Abschlussitzung der Lotusphere in Orlando: „Ask the Developers“). Vor diesem Hintergrund werden ausgewählte Entwicklungspartner intensiv und in einer präzise gemanageten Infrastruktur unterstützt, um Ideen von außen systematisch in die kritischen Softwareentwicklungsphasen einfließen zu lassen.



Ask the Developers: Lotusphere in Orlando

Im Zentrum der aktuellen Forschung und Entwicklung im Markt für kollaborative Software steht die Umsetzung innovativer Konzepte, wie beispielsweise aktivitätzentriertes Arbeiten und Kollaboration für die „Wissensarbeiter“. Betroffen sind davon nicht zuletzt unsere Universitätsabsolventen an ihren zukünftigen Arbeitsplätzen, die für „Kontextuelle Kollaboration“ vorbereitet sind. Ein weiteres hochaktuelles Thema ist der Einsatz von standardisierten java-basierten Technologien für die neue Generation von intelligenten PC-basierten Mitarbeiterarbeitsplätzen (Projekt: „Eclipse Plattform“). Dadurch wird die Integration neuer oder bereits vorhandener Anwendungskomponenten in einem dynamisch und individuell anpassbaren Büroarbeitsplatz in der „Line-of-Business“, neudeutsch für „durch Endanwender für Endanwender direkt in der Fachabteilung“, möglich (Projekt: „Composite Applications“).

Aufgrund dieser konsequent praxisorientierten Ausrichtung sind Experten des GCC neben Vorträgen auf wissenschaftlichen Tagungen auch auf technologieorientierten Konferenzen gern gesehene Sprecher, z. B. beim IIR e-Collaboration Forum, dem IBM Technical Forum oder der Lotusphere in Orlando. Auf dieser letztgenannten bedeutenden Tech-

Forschung aktuell

nologiekonferenz werden aktuelle Trends der Groupware-Szene in über 300 Fachvorträgen, Expertenrunden und Podiumsdiskussionen im Kreis von 7.000-10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern präsentiert, in Labors zum Anfassen bereitgestellt oder intensiv beraten und diskutiert. Eine Fülle von Anbietern aus allen Kontinenten präsentiert dort kollaborative Softwarelösungen, die das Zusammenarbeiten von Menschen in Organisationen im Zeitalter des e-Commerce unterstützen.

Auch das GCC präsentiert dort regelmäßig eigene Arbeitsergebnisse. Diese Konferenzen bieten weiterhin ein hervorragendes Potenzial, Paderborner Studenten mit dem neuesten Know-How bei kollaborativen Softwaresystemen zu versorgen. Dies wird nicht zuletzt durch die Fülle von Vortragsunterlagen, Arbeitspapieren, technischen Dokumenten und Testsoftware ermöglicht, die regelmäßig in den Konferenzsystemen bereitgestellt wird. Diese Materialien fließen dann als „Knowledge- oder Learning-Nuggets“ nahtlos in Lehre und Projektarbeit ein.

Aktuell diskutierte Themen sind Trends des „Enterprise 2.0“. Damit wird, analog zum Begriff „Web

2.0“, der IT-Strukturwandel in Unternehmen durch den Einsatz von wissensorientierten Kollaborationssystemen mit „Social Software“-Ausrichtung umschrieben. Herausragende Beispiele dazu sind die im Konsumentenbereich im Internet äußerst erfolgreichen Ansätze wie Wikis oder Blogging. Auch besteht regelmäßig die Möglichkeit, in Software-Entwicklungslabors direkt mit Entwicklern und Forschern der Firma IBM zu diskutieren. Insbesondere IBM Research präsentiert auf der Lotusphere interessante neue Projekte aus dem Bereich der kommerziellen Forschung, die global organisiert ist und eine zunehmende Präsenz von Labors in Asien, in jüngster Zeit vor allem in China, zeigt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des GCC unter <http://gcc.upb.de/K-Pool/GCC-IBM-Cooperation>.

Dipl.-Wirt.-Inf. Ingo Erdmann
Department Wirtschaftsinformatik, Lehrstuhl für
Wirtschaftsinformatik 2 „Groupware Competence Center“

PHK – Mitgliedschaft

Der Paderborner Hochschulkreis e. V. ist eine Vereinigung der Wirtschaftswissenschaftler der Universität Paderborn. Wenn Sie an einem aktiven Ideenaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis interessiert sind und Ihre ehemaligen DozentInnen sowie früheren StudienkollegInnen jährlich während

einer Feierstunde treffen möchten – werden Sie Mitglied. Informieren Sie Kommilitonen und Freunde über unsere Aktivitäten, sodass auch sie durch das Ausfüllen und Absenden des untenstehenden Formulars Mitglied werden können.

 Paderborner Hochschulkreis e. V.	Absender:	Antwort	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">bitte frankieren</div> Paderborner Hochschulkreis e. V. Vereinigung der Wirtschafts- wissenschaftler der Universität Paderborn Warburger Str. 100 33098 Paderborn	
	Anrede	Titel		
	Name, Vorname			
	Straße, Hausnummer			
	PLZ	Ort		
	Tel. (privat)			
	Tel. (mobil)			
E-Mail				

Promotionen

Angermayer, Björn „Politische Ökonomie internationaler Währungskrisen: Ein dreidimensionales Frühwarnsystem“

Dilger, Bernadette „Der selbstreflektierende Lerner – Eine wirtschaftspädagogische Rekonstruktion zum Konstrukt der Selbstreflektion“

Franke, Werner „Wiederverwendungsorientierte Herleitung von Inter-Fachkomponentenkonzepten für Lagerverwaltungssoftware“

Kösters, Christian „Ein ontologiebasiertes Modell zur Beschreibung der Abläufe in einem Produktionssystem unter besonderer Berücksichtigung einer diskreten Produktion“

Scheideler, Peter „Ein Beitrag zur erfahrungsorientierten Selbstoptimierung einer Menge technisch homogener fahrerloser Fahrzeuge“

Lehrstuhlvertretungen im SS 06

Herr Prof. Dr. Martin Schneider, Lehrstuhl für Personalwirtschaft

Frau Jun. Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger, Lehrstuhl für Externes Rechnungswesen

Eintritt in den Ruhestand

Herr Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Nissen zum 1. Oktober 2006

Angenommene Rufe

Herr Prof. Dr. Thomas Mellewig an die Freie Universität Berlin

Frau Jun. Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger an die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Impressum

Herausgeber: Paderborner Hochschulkreis e. V., Prof. Dr. Leena Suhl, 33095 Paderborn. Tel.: 05251-605245, E-Mail: phk@notes.uni-paderborn.de. Web: <http://www.phk-ev.de>.

Produktion: Paderborner Hochschulkreis e. V., Universität Paderborn, 33095 Paderborn.

Redaktion: Yuriy Shkonda, Leena Suhl (allg. Redaktionstätigkeit), Mark Aufenanger, Claus Biederbick, Arne Burda, Karl-Heinz Gerholz, Jan-Gerrit Möltgen, Karen Welsch (Lektorat).

Layout/Titelbild/ViSdP: Yuriy Shkonda.

Druck: Westfalia Druck GmbH, Paderborn.

Auflage: 1500 Stück.

Für den Newsletter EQUILIBRIUM behält sich der Herausgeber alle Rechte aus dem Urheberrecht vor.

Folgende Daten haben sich geändert:

Änderung der Adresse (siehe umseitig)

Freiwillige Angaben:	Examensjahrgang: _____
Studiengang/Schwerpunkte: _____	
Derzeitige Tätigkeit: _____	
Unternehmen: _____	
<i>Ich bin damit einverstanden, dass auch mein Name, mein Wohnort, Telefon-Nr., Examensjahrgang und Schwerpunkte sowie meine derzeitige Tätigkeit ins Mitgliederverzeichnis des PHK e. V. aufgenommen werden.</i>	
<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	

Einzugsermächtigung:	
<i>Ich bin widerruflich damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag von derzeit pro Mitglied 25,- €, Studierende 12,- €, Familien-/Partnerbeitrag 37,- € pro Jahr von meinem Konto abgebucht werden kann.</i>	
Konto-Nr.: _____	BLZ: _____ Bank: _____
Konto-Inhaber: _____	Abzubuchender Jahresbeitrag <input type="text"/> €
Datum: _____	Unterschrift: _____

Der PHK e. V. ist beim Amtsgericht Paderborn eingetragen (VR 932) und vom Finanzamt Paderborn als gemeinnütziger Verein anerkannt. Spenden und Beiträge dienen wissenschaftlichen Zwecken und sind als solche unter den Sonderausgaben abziehbar. Bei Beträgen bis zu € 50 genügt der Zahlungsbeleg als Spendenquittung.



**Paderborner
Hochschulkreis e. V.**